



Tätigkeitsbericht 2020

Deutscher Pflegerat e.V.

I. Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR)

1. KURZPORTRÄT

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 in Offenbach gegründet.

Durch diesen Zusammenschluss sollen die Positionen und Beiträge zur Weiterentwicklung der Pflege und des Gesundheitswesens in Deutschland gebündelt werden.

Der Deutsche Pflegerat vertritt im Rahmen seiner gemeinnützigen Ziele und Zwecke die Belange des Pflege- und Hebammenwesens in Deutschland und setzt sich für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung und eine hohe Qualifikation der Pflegeberufe ein.

Ziele sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Förderung der beruflichen Bildung im Bereich des Gesundheitswesens.

Seit 2003 hat der Deutsche Pflegerat die Rechtsform eines eingetragenen (gemeinnützigen) Vereins.

Vereinsregister des Amtsgerichts Gütersloh: VR 1192
Zuständiges Finanzamt: Finanzamt für Körperschaften I, 14057 Berlin
Steuernummer: 27 / 663 / 60770

MITGLIEDSVERBÄNDE

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen in Deutschland e.V. (ADS)
- AnbieterVerband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Pflegemanagement e.V.
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)
- Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Fördermitglied: Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)

2. VEREINSORGANE VORSTAND/PRÄSIDIUM

Präsident	Dr. h.c. Franz Wagner
Vizepräsidentin	Irene Maier
Vizepräsidentin	Christine Vogler
Präsidiumsmitglied	Rolf Höfert
Präsidiumsmitglied	Andrea Lemke
Präsidiumsmitglied	Birgit Pätzmann-Sietas
Präsidiumsmitglied	Yvonne Bovermann

MITGLIEDERVERSAMMLUNG/RATSVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Sie wird satzungsgemäß aus Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsverbände und dem Präsidium gebildet.

DELEGIERTE 2020

MITGLIEDSVERBAND

ADS
AVG
BeKD
BFLK
BLGS
BVPM
DBfK
DEGEA
DGF
DHV
DPV
Katholischer Pflegeverband
VdS
VfAP
VPU

1. BENENNUNG

Urike Döring
Thomas Meißner
Bettina Beyer-Lichtblau
Silke Ludowisy-Dehl
Carsten Drude
Peter Bechtel
Prof. Christel Bienstein
Ulrike Beilenhoff
Lothar Ulrich
Ulrike Geppert-Orthofer
Martina Röder
Rupert Brenninger
Gabriele Müller-Stutzer
Hildegard Vornweg-Hiemenz
Torsten Rantzsch

2. BENENNUNG

Klaus Harsing
Prof. Dr. Günter Meyer
Ulrika Gehrke
Rainer Kleßmann
Astrid Pajonk
Annemarie Fajardo
Andrea Kiefer
Dr. Gabriele Pfeifer
Dietmar Stolecki
Andrea Ramsell
Uwe Kropp
Irene Hößl
Grace-Gabriela Kottmeier
Rolf Heine
Reiner Schrüfer

3. SITZUNGEN RATSVERSAMMLUNGEN

10.02.2020	Telefonkonferenz
04./05.05.2020	Videokonferenz
07.09.2020	Berlin
02.12.2020	Videokonferenz

TAGUNGEN, SITZUNGEN, KLAUSUREN DES PRÄSIDIUMS

13.01.2020	Telefonkonferenz
10.02.2020	Berlin
04.04.2020	Telefonkonferenz
25.04.2020	Videokonferenz
08.06.2020	Videokonferenz

03.08.2020	Videokonferenz
08.09.2020	Berlin
16.10.2020	Videokonferenz
20.11.2020	Videokonferenz
17.12.2020	Videokonferenz

4. GESCHÄFTSSTELLE

Leiterin der Geschäftsstelle	Dr. Ute Haas
Teamassistenz	Renate Schwan
Teamassistenz	Elke Hartmann

II. Projekte und Aktivitäten des DPR nach Themenschwerpunkten

Gespräche mit den Vertreter:innen von Bundesministerien

DPR-Präsidiumsmitglieder trafen sich im Berichtszeitraum mit Vertreter:innen des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG). Gesprächsthemen waren u.a. die Entwicklung eines Personalbemessungsinstruments, die Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs sowie die Digitalisierung in der Pflege.

Ebenfalls im Austausch stand der DPR mit Vertreter:innen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Thematische Schwerpunkte waren insbesondere die Arbeitsbedingungen und Vergütung der Pflegenden sowie der Personalmangel.

Der DPR hat im Berichtszeitraum 34 Stellungnahmen zu Entwürfen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien verfasst sowie an Anhörungen in Ministerien und im Bundestag teilgenommen.

DPR Expertengremium Digitalisierung

Das Expertengremium Digitalisierung des DPR hat im Jahr 2020 ausgehend von seinem Positionspapier mit Kernforderungen zur Digitalisierung in der Pflege ein Verbändebündnis Digitalisierung von sechs Verbänden aus dem Gesundheits- und Sozialwesen mit initiiert, um gemeinsam die Entwicklung eines nationalen Strategieplans zur Digitalisierung in der Pflege, begleitende Strukturen und geeignete rechtliche, technische und ökonomische Rahmenbedingungen zu fordern.

So fehlt es beispielsweise an Regelungen zur sektorenübergreifenden digitalen Kommunikation, Standards zur technischen Ausstattung bzw. Infrastruktur sowie zur Interoperabilität und geeigneten Regelungen zur Refinanzierung der mit der Digitalisierung verbundenen Investitions-, Betriebs- und Personalkosten.

Begleitet von einer Pressemitteilung wurde dafür im Sommer ein Positionspapier mit den Eckpunkten für einen nationalen Strategieplan aus Sicht des Bündnisses veröffentlicht. Ein nationaler Strategieplan müsste als Grundlage u.a. den Umfang und den Inhalt einer digitalen Grundversorgung für Pflegebedürftige, Angehörige und Einrichtungen definieren und sollte von einem Kompetenzzentrum analog zum Health Innovation Hub (hih) des BMG entwickelt werden. Bestandteil dieses Zentrums sollte ein interdisziplinäres Expertengremium sein, das

aufbauend auf einer Erhebung des digitalen Reifegrades von Einrichtungen im Pflegesektor verbindliche Standards und Leitlinien erarbeitet und dabei die Perspektiven aller Beteiligten (insbesondere Pflegebedürftige, Pflegepersonal, Pflegeeinrichtungen, IT-Hersteller und -Dienstleister) einbezieht.

Das Bündnis traf sich mit dem Leiter der Abteilung des BMG für Digitalisierung des Gesundheitswesens, dem Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung und Abgeordneten mehrerer Parteien.

DPR Fachkommission DRG - Expertenbeirat zur Weiterentwicklung des bestehenden DRG-Systems und zur Personalbemessung in Krankenhäusern

Bei einem persönlichen Treffen Anfang 2020 präsentierten die Spitzenvertreter:innen von DPR, Deutscher Krankenhausgesellschaft (DKG) und Vereinter Dienstleistungsgewerkschaft (verdi) Herrn Bundesminister Spahn das von den drei Organisationen gemeinsam als Interimslösung erarbeitete Instrument PPR 2.0 zur Bemessung des Personals im Krankenhaus.

Es ermittelt den Pflegepersonalbedarf für die unmittelbare Patientenversorgung auf allen bettenführenden Stationen und definiert die notwendige Pflegepersonalausstattung für die Stationen des gesamten Krankenhauses. Ausgenommen sind Intensivstationen und Pädiatrie; da es für diese beiden Bereiche bereits Entwicklungen gibt mit zu prüfender Anschlussfähigkeit. Es orientiert sich an den Standards einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung und gewährleistet zusammen mit Eckpunkten zur Umsetzung, die ebenfalls vereinbart wurden, eine hohe Patientensicherheit und Entlastung für das Pflegepersonal.

Die vor Erstellung zugesagte Prüfung durch das BMG ist im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Deutscher Pfl egetag

Der Kongress Deutscher Pfl egetag fand zum ersten Mal im Jahr 2014 statt und hat sich mittlerweile als jährlicher Leitkongress der Pflege in der Bundeshauptstadt etabliert. Die Themen des interaktiven Vortragsprogramms und der Workshops sind aktuell, praxisorientiert und zeigen den Stand der Pflegewissenschaft auf. Der Deutsche Pfl egetag wird in den meisten Bundesländern als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Im Rahmen des Deutschen Pfl egetages vergibt der DPR den Deutschen Pflegepreis an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die Pflege verdient gemacht haben.

Wegen der aufkommenden Corona-Pandemie wurde der Deutsche Pfl egetag 2020 proaktiv von März auf November verschoben. Im Herbst sollte der nunmehr als systemrelevant bezeichneten Profession Pflege eine Plattform zum konstruktiven Diskurs geboten und dabei auch die frischen Erfahrungen aus der täglichen Krisenbewältigung gemeinsam reflektiert sowie konkrete Forderungen an Politik und Gesellschaft formuliert werden. Nachdem auch im November der für die Pflege so wichtige Austausch vor Ort coronabedingt nicht möglich war, fand der Deutsche Pfl egetag erstmals digital statt. Die Veranstaltung wurde durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin unterstützt, die zur Förderung der Pflegenden in Berlin und Deutschland Mittel zur Verfügung stellte.

Registrierten Teilnehmer:innen stand das gesamte Angebot an den beiden Veranstaltungstagen online zur Verfügung und zusätzlich über ein Video-on-Demand-Angebot im Nachhinein die Aufzeichnungen. Die verschiedenen digitalen Möglichkeiten zur Interaktion, Diskussion und Vernetzung wurden rege genutzt. Die Teilnehmer:innen stellten ihre Fragen während Vorträgen per App, beteiligten sich an TED-Abstimmungen und wurden mit Tools wie Push-Nachrichten aktiv in die Geschehnisse eingebunden.

Bundespfl egekammer

Die Bundespfl egekammer vertritt die Landespfl egekammern auf Bundesebene und ist damit zentraler Ansprechpartner von Regierung, Parlament und Selbstverwaltung. Sie bildet so eine starke, gemeinsame Interessenvertretung aller Pflegefachpersonen. Sie hat u.a. die Aufgabe, durch Rahmen- oder Musterordnungen eine Harmonisierung der Ordnungen zu erreichen, die durch die Länderkammern zu verabschieden sind, wie bspw. die Weiterbildungsordnungen. Sie wurde 2019 gegründet und hat seit 2020 die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Mitglieder der Bundespfl egekammer waren 2020 der Deutsche Pfl egerat, die Pfl egekammer Niedersachsen, die Landespfl egekammer Rheinland-Pfalz und die Pfl egeberufekammer Schleswig-Holstein.

Registrierung beruflich Pflegender GmbH (RbP)

Nach wie vor gab es 2020 in Deutschland keine allgemeine Verpflichtung für Pflegefachpersonen, ihr Fachwissen durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf dem aktuellen Stand zu halten. Als Mitgesellschafter der RbP bot der DPR weiterhin den beruflich Pflegenden mit ihrer freiwilligen Entscheidung für die Registrierung ein anerkanntes Qualitätsprädikat, wenn sie sich fachbezogen und fachübergreifend fort- und weiterbilden. Das Portfolio soll erweitert werden um die Registrierung von pflegerischen Praxisanleitenden zum Nachweis ihrer gesetzlich verpflichtenden Fortbildung.

AG LONKO – Langzeitüberleben nach Krebs iRd Nationalen Krebsplans (NKP)

Aufgrund von diagnostischen und therapeutischen Fortschritten in der Onkologie und entsprechend steigenden Überlebensaussichten ist ein stetiger Zuwachs der Gruppe von Langzeitüberlebenden mit und nach Krebs in Deutschland zu verzeichnen. Dieser erfreulichen Entwicklung stehen jedoch häufig auch unerwünschte, individuell unterschiedlich ausgeprägte medizinische, psychische und soziale Folgen und Belastungen sowie Einschränkungen der Lebensqualität bei Betroffenen und ihren Angehörigen gegenüber, bspw. durch Langzeitnebenwirkungen der Therapie oder Auswirkungen der Erkrankung auf die Lebens- und Berufsperspektive. Im Rahmen des NKP sollen Wissenslücken hinsichtlich der Versorgungssituation von Krebs-Langzeitüberlebenden identifiziert und geschlossen werden, um perspektivisch bedarfsgerechte und strukturell schlüssige Versorgungskonzepte entwickeln zu können. Die Vertreterin des DPR setzte ihre Tätigkeit 2020 in der Experten-Arbeitsgruppe LONKO fort und wirkte an der Erstellung des Empfehlungspapiers für bedarfsgerechte Versorgungsmodelle unter Berücksichtigung von interdisziplinären und multiprofessionellen Gesichtspunkten mit.

Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)

Der DPR ist langjähriges Mitglied beim APS und war weiterhin sowohl in dessen Kuratorium als auch im Beirat vertreten. Im Berichtszeitraum wurde von APS, DPR, der Bundespflegekammer und der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP) im Rahmen der AG Patientensicherheit im Verantwortungsbereich der professionellen Pflege das gemeinsame Positionspapier zu Patientensicherheit/Bewohnersicherheit in pflegerischer Verantwortung erarbeitet und veröffentlicht.

Das APS beging 2020 sein 15-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hob der DPR als besondere Charakteristik hervor, dass im Aktionsbündnis ausgeprägt interprofessionell gedacht und gehandelt wird, um gemeinsam und mit dem Blick über den Tellerrand der eigenen Profession hinaus Patientensicherheit zu erreichen.

Allianz für Gesundheitskompetenz

Im Februar 2020 fand in Berlin die Fachtagung „Gesundheitskompetenz im digitalen Zeitalter“ von BMG, Allianz für Gesundheitskompetenz und Nationalem Aktionsplan Gesundheitskompetenz (NAP) statt. Die Mitglieder der Allianz hatten dafür vier Workshops organisiert. Die Expertin des DPR engagierte sich in Workshop 3, in dem die Stärkung der Gesundheitskompetenz vulnerabler Gruppen im digitalen Zeitalter thematisiert wurde. Dazu hatte sie vorbereitend in Zusammenarbeit mit weiteren Vertreter:innen des Deutschen Pflegerats ein Poster zum Thema für die Galerie der Tagung erstellt.

AMTS - Aktionsplan Arzneimitteltherapiesicherheit

Der DPR war weiterhin mit einem Experten beim Aktionsplan Arzneimitteltherapiesicherheit des BMG aktiv.

Charta zur Betreuung Schwerstkranker – beratendes Begleitgremium

2020 beging die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen zum einen ihr 10-jähriges Bestehen und setzte zum anderen eine Zukunftswerkstatt auf für die Strategie der kommenden Jahre. Der DPR führte mit seinem Mitwirken dabei seine langjährige Unterstützung fort.

Dekanekonferenz Pflegewissenschaften gem. e.V.

Die Dekanekonferenz der pflegewissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland ist ein freiwilliger Zusammenschluss sowohl der Dekaninnen und Dekane der Fachbereiche Pflege sowie Pflege und Gesundheit als auch der Beauftragten pflegewissenschaftlicher Studiengänge in anderen Fachbereichen bzw. einschlägiger Institute und Schwerpunkten an Fachhochschulen, Universitäten und Gesamthochschulen. Der DPR stand mit der Dekanekonferenz Pflegewissenschaft auch 2020 in regelmäßigem Austausch.

DigiKIK (Krankenhaus – Interaktion – Kompetenz) - Projektbeirat

Das dreijährige Projekt (2018 -2021) wird vom BMAS gefördert und von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) fachlich begleitet. Es entwickelt gemeinsam mit Beschäftigten, Arbeitgebern und betrieblichen Interessenvertretungen neue betriebliche Lösungen der Personalarbeit, um Kompetenzentwicklung und gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung der Mitarbeitenden im digitalen Wandel der Krankenhäuser zu stärken. Der DPR war 2020 in diesem Gremium weiterhin durch eine Expertin vertreten.

eGBR - Fachbeirat elektronisches Gesundheitsberuferegister

Der DPR war 2020 weiterhin mit seiner Expertise im eGBR Fachbeirat vertreten, der u.a. die Inbetriebnahme des Gesundheitsberuferegisters zur autorisierten Ausgabe der elektronischen Heilberuferausweise (eHBA) auf den Weg bringt. Diese enthalten den Berechtigungszugriff für Angehörige der Gesundheitsberufe auf die elektronische Patientenakte (ePA).

Expertenbeirat zur Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs

Nachdem die Expert:innen des DPR seit dem Vorjahr in den Arbeitsgruppen des Beirats an der Erstellung der Diskussionsgrundlage für eine Roadmap zur Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in der Praxis der pflegerischen Versorgung mitgewirkt hatten, wurden 2020 der zusammenfassende Abschlussbericht und die jeweiligen Abschlussberichte der Arbeitsgruppen aus der wissenschaftlichen Evaluation der Umstellung des Verfahrens zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit nach § 18c Abs. 2 SGB XI vom BMG veröffentlicht und im Rahmen einer Fachtagung einer breiteren Fachöffentlichkeit vorgestellt.

G-BA - Beteiligung im Gemeinsamen Bundesausschuss

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) ist oberstes Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung und bestimmt in Form von Richtlinien den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Damit legt er fest, welche Leistungen der medizinischen Versorgung von der GKV erstattet werden. Darüber hinaus beschließt der G-BA Maßnahmen der Qualitätssicherung für den ambulanten und stationären Bereich des Gesundheitswesens.

Vertreter:innen des DPR nahmen im Jahr 2020 wie gewohnt an einer Vielzahl von Sitzungen in Ausschüssen, im Unterausschuss Qualitätssicherung und im Plenum des G-BA teil.

gematik – Beirat

Das Ziel der gematik besteht darin, die Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens durch eine wertgeschätzte Telematikinfrastruktur sicher zu stellen. Ein wesentliches Tätigkeitsfeld ist dabei deren Konzeption. Diese beinhaltet die Definition rechtsverbindlicher Standards und Spezifikationen für alle Komponenten und Dienste, die in der Telematikinfrastruktur verwendet werden, um einerseits deren Funktionalität, Kompatibilität und Sicherheit zu gewährleisten und andererseits sicherzustellen, dass sie von allen Akteuren im Gesundheitswesen genutzt werden können. Hierbei sind das Wissen der gematik um die technischen Möglichkeiten ebenso wie die genaue Kenntnis des deutschen Gesundheitswesens entscheidend. Es werden Lösungen gefunden, die mit vertretbarem Aufwand für alle realisierbar sind und langfristig Bestand haben.

Der Deutsche Pflegerat wurde 2020 in den Beirat der gematik berufen und bringt sich mit seiner Expertise im Koordinierungsausschuss der Leistungserbringer ein.

IMPP – Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen

Mit dem Masterplan „Medizinstudium 2020“ antworteten Wissenschaftler:innen und Politiker:innen auf die Frage, wie in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft die Medizin der Zukunft aussehen soll und wie medizinische Ausbildung und Prüfung entsprechend gestaltet werden können.

Das IMPP hat damit neue Aufgaben erhalten. Es soll innovative und mündlich praktische Prüfungen entwickeln, um Kommunikations- und Wissenschaftskompetenzen sowie die Fähigkeit zur interprofessionellen Zusammenarbeit von zukünftigen Absolvent:innen zuverlässig zu erfassen. Die Expertin des DPR für Bildung verfasste 2020 für ein Buchprojekt des IMPP zu Meilensteinen der Medizin- und Gesundheitsgeschichte den Beitrag für das Fachgebiet der Pflege.

IQTIG - Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen

Das IQTIG ist eine Einrichtung der gleichnamigen Stiftung des G-BA. Es ist das zentrale Institut für die gesetzlich verankerte Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. Entsprechend seinen Statuten ist es wissenschaftlich unabhängig und arbeitet mit seiner Expertise insbesondere dem G-BA, aber auch dem BMG bei verschiedensten Aufgaben der Qualitätssicherung medizinischer Versorgung zu.

Die Expert:innen des DPR waren im Berichtszeitraum weiterhin in allen Fachgruppen des IQTIG auf Bundesebene vertreten.

IQWiG - Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

Das unabhängige Institut untersucht Nutzen und Schaden von medizinischen Maßnahmen für Patient:innen. Es informiert in Form von wissenschaftlichen Berichten und allgemein verständlichen Gesundheitsinformationen über Vorteile und Nachteile von Untersuchungs- und Behandlungsverfahren. 2020 wandte sich das IQWiG mit einer Petition zur Erarbeitung einer Gesamtstrategie für den Aufbau einer medizinischen Informationsstruktur an den Bundestag. Dies unterstützte der DPR in Fortführung seiner Mitgliedschaft im Kuratorium des IQWiG.

Konzertierte Aktion Pflege (KAP)

Ausbildungsoffensive Pflege

Ziel der Ausbildungsoffensive Pflege (2019-2023) ist es u.a., den Start der neuen Pflegeausbildungen nach dem Pflegeberufegesetz (PflBG) ab 2020 zu unterstützen. Vertreter:innen des DPR nahmen im Berichtszeitraum weiterhin am monatlichen Austausch der Partner teil und lieferten Beiträge für den ersten Bericht der Ausbildungsoffensive Pflege, der im Oktober 2020 vom BMFSFJ veröffentlicht wurde.

Informationsoffensive

Die Konzertierte Aktion Pflege (KAP) wurde 2018 von BMG, BMFSFJ und BMAS eingerichtet. Im Rahmen seiner Mitarbeit in der Arbeitsgruppe 2 der KAP wirkte der DPR an der Vereinbarung für eine Informationsoffensive und an ihrer Umsetzung mit, um Informationen wie zur betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention für Beschäftigte effektiv zu verbreiten.

Roadmapprozess

2019 haben die Partner der Arbeitsgruppe 2 (Personalmanagement, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung) der KAP vereinbart, dass das BMG im Einvernehmen mit dem BMFSFJ unter Beteiligung der relevanten Akteure eine Roadmap entwickelt, in der die notwendigen Umsetzungsschritte zur Vorbereitung der Umsetzung des Personalbemessungsverfahrens nach § 113c SGB XI dargestellt und mit einem Zeitplan versehen werden. Die Vertreter:innen des DPR brachten sich sowohl in der Auftaktsitzung für den Roadmapprozess im September 2020 als auch in den beiden folgenden Sitzungen ein.

Strategieprozess

Im Jahr 2020 initiierte das BMG im Rahmen der KAP einen Strategieprozess zur interprofessionellen Zusammenarbeit im Gesundheits- und Pflegebereich zur systematischen Analyse von Versorgungsbereichen, an denen die Pflege beteiligt ist und die Klärung ihrer zukünftigen Rolle darin. Der Prozess im BMG wird durch ein begleitendes Gremium unterstützt, in dem der DPR als ausgewählte Fachorganisation vertreten ist.

Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland 2.0

Der DPR war 2020 weiterhin Kooperationspartner zur Fortführung eines gemeinsamen Critical-Incident-Reporting-Systems (CIRS) mit der DKG und nunmehr der Bundesärztekammer (BÄK), die nach einem Betriebsübergang des Netzwerkes

CIRSmedical.de vom Ärztlichen Zentrum für Qualität (ÄZQ) ab Mitte des Jahres das KH-CIRS-Netz-D 2.0 weiterführte. Zweck der Kooperation ist die Weiterführung eines überregionalen Risikomanagements, das den Beteiligten ein die Patientensicherheit förderndes Lernen ermöglicht.

MIO-Projekt der KBV

Der DPR brachte sich in der 2020 gestarteten Benehmensherstellung beim Projekt der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zur Entwicklung der Medizinischen Informationsobjekte (MIO) ein. Als erstes wurden der Impfpass und das Zahnärztliche Bonusheft digitalisiert, damit sie als MIO für die ePA nutzbar sind. Im zweiten Halbjahr gab es Abstimmungsgespräche zu Pflege-MIO mit dem Ziel der konkreten Umsetzung ab 2021.

NABau – DIN-Normenausschuss Bauwesen

2020 wurde ein Vertreter des DPR in das DIN-Arbeitsgremium „Planung und Bau temporärer Einrichtungen“ berufen.

NAMSE – Nationales Aktionsbündnis für Menschen mit Seltenen Erkrankungen

Der DPR wirkte 2020 mit seiner fortgeführten Vertretung in der Steuerungsgruppe des NAMSE an der Erstellung des „Strategiepapiers 2020-2022“ mit.

Nationale Demenzstrategie

Der Deutsche Pflegerat hatte seit Anfang des Vorjahres beim Prozess der Strategieentwicklung mitgewirkt. Anfang Juli 2020 gaben BMFSF und BMG bekannt, dass die Bundesregierung die Nationale Demenzstrategie beschlossen hat. Sie soll die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in allen Lebensbereichen nachhaltig verbessern. Der DPR erklärte sich zusammen mit den weiteren Partnern bereit, in den kommenden Jahren aktiv an der Umsetzung mitzuwirken, die offiziell in der Woche der Demenz im September begonnen wurde. Begleitend zur Umsetzung der Strategie wurde das „Netzwerk Nationale Demenzstrategie“ eingerichtet. Hier sollen einmal im Jahr alle Akteure zusammenkommen, um Erfahrungen auszutauschen und weitere Entwicklungen zu diskutieren.

Nationaler Krebsplan

Der DPR war weiterhin Mitglied in der Steuerungsgruppe des Nationalen Krebsplans. Ein Schwerpunktthema war 2020 die Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen.

Qualitätsausschuss Pflege

Pflegende leisten in der ambulanten und stationären Pflege professionelle Arbeit für die ihnen anvertrauten Menschen. Pflegedienste sowie teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen bieten eine verlässliche Versorgung auf hohem Niveau. Die Leistungserbringer, Pflegekassen, privaten Versicherungsunternehmen, Sozialhilfeträger sowie die jeweiligen Prüfinstitutionen stellen gemeinsam sicher, dass die Versorgungsqualität auch in der Zukunft auf einem hohen Niveau erfolgt und noch weiter verbessert wird. Hierzu ist ein Qualitätsprüfungssystem erforderlich, das die Pflege realistisch abbildet und gleichzeitig Probleme verlässlich aufzeigt. Dazu sind wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Kriterien für die Qualitätsprüfung und die Qualitätsberichterstattung in der Pflege notwendig

Mit dem 2. Pflegestärkungsgesetz hat der Gesetzgeber die im Qualitätsausschuss Pflege zusammengeschlossenen Leistungsträger und Leistungserbringer auf Bundesebene beauftragt, unabhängig erarbeitete wissenschaftliche Grundlagen für die Qualitätsprüfung zu schaffen. Außerdem wurde die Selbstverwaltung beauftragt bis 2020 ein wissenschaftlich fundiertes Verfahren zur einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in Pflegeeinrichtungen zu entwickeln und zu erproben. An beiden Projekten hat der DPR 2020 mitgearbeitet.

Ständige Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer

Der DPR war auch 2020 durch seinen Delegierten als Ständiger Gast vertreten.

III. Weitere Aktivitäten

Zum Ausbau der Kooperation von Pflegenden, Ärztinnen und Ärzten finden seit Herbst 2008, fortgesetzt in 2020, Zusammenkünfte mit der Bundesärztekammer auf den unterschiedlichsten Ebenen zum Thema Kooperation der Fachberufe im Gesundheitswesen statt.

Themenbezogen arbeitet der DPR mit der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und dem GKV Spitzenverband zusammen.

Kontakte pflegt der DPR laufend, so auch in 2020, zum Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus gGmbH (InEK) sowie zum Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI).

Der DPR ist zudem Mitglied in der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

Der DPR bearbeitet laufend, so auch in 2020, zahlreiche Anfragen Externer zu Pflege Themen und gibt über seinen internen Expertenpool kompetente Antworten in allen Gebieten im Bereich der Pflege.

IV. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Präsidiums- und Ratsmitglieder vertreten den DPR 2020 auf zahlreichen digitalen Podiumsdiskussionen, Kongressen und Veranstaltungen.

Im Berichtszeitraum hat der DPR in Interviews und anderen Beiträgen für Print, Rundfunk, Fernsehen und Social Media die aktuelle Situation in der Pflege für die öffentliche Wahrnehmung aufgezeigt.

Der DPR hat auch 2020 Positionspapiere verfasst und regelmäßig Pressemitteilungen herausgegeben.

Seit 2007 veröffentlicht der DPR monatlich seinen Newsletter „PflegePositionen“, der auf vier Seiten Mitteilungen, Nachrichten und Termine des DPR umfasst. Der Newsletter unterstützt den DPR in seiner Zielsetzung und wird redaktionell vom Springer Verlag erstellt. Auf der Homepage des DPR sind alle bisher erschienenen Newsletter zum Download eingestellt, gedruckt erscheinen Sie in der Zeitschrift „Heilberufe“.

Zudem veröffentlicht der DPR viermal im Jahr einen Newsletter in der Zeitschrift „Die Schwester Der Pfleger“ beim Bibliomed Verlag.